

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 4. Montag, den 4. Januar 1830.

Die sonderbare Bitterung des
Jahres 1829.

(Fortsetzung.)

Nun, wenn der Sommer nichts taugt, ist meist der Herbst desto besser, dachte man. Es wird doch einen hübschen Nach- oder sogenannten Alten-Weiber-Sommer geben. Allein der Herbst machte gleiche Sprünge. Im Westen Europa's, in Portugal, war den viermonatlichen Regengüssen eine fünfmonatliche Dürre gefolgt, die immer noch daselbst anhielt, während in Cremona am 6. Septbr. ein Erdbeben tobte, daß das Gewölbe der Dominikanerkirche an mehreren Orten sprang, und noch andere Beschädigungen der Gebäude u. verursachte. In unseren Gegenden ergossen sich immerfort Gewitterregen in dem Maße, daß die Saale und Unstrut weit über ihre Ufer traten, und in Weisensfels das Wasser hie und da einige Fuß hoch stand. Am 14. Sept. wüthete bei Lugano, am Comersee, ein Orkan, der Dächer abdeckte, Menschen umwarf, Bäume entwurzelte und den See aus seinen Ufern trieb, daß alles Land umher unter Wasser kam. Der Oktober trieb es wo möglich noch ärger. Am 8. Oktober

war ein heftiger Orkan bei Trieste, längs dem ganzen Ufer, bis Genua hinauf. Das Meer stieg bei der erstern Stadt thurmhoch, und drang in alle Magazine. Kein Mensch konnte sich erinnern, es so hoch gesehen zu haben.

Und um die nämliche Zeit stellte sich unter den widersprechendsten Erscheinungen bereits der Winter ein. In Neapel war am 1. Okt. eine Hitze von 26 Grad Reaumur, dagegen schneiete es am 8. und 9. Okt. in Baiern, Mähren und im Breisgau zum Theil so arg, daß man auf dem Schlitten fahren konnte. Selbst in England ging es um kein Haar besser, und in Burgund las man die sauern Trauben von den Weinstöcken, während vier Zoll hoher Schnee lag. Solche Winzerfreuden hat man dort wohl kaum je erlebt. Der schöne Burgunderwein! Es ist gut, daß sie in Naumburg noch alten Ausbruch vom vorigen Jahre her haben, welcher arme Merinospieler erquickt, die, mit und ohne Psychologie, ihren Kopf verlieren! In Kopenhagen kam der Schnee gar so hoch, daß er hinausgefahren werden mußte, und in Jütland wurden am 14. und 15. Oktober alle Wege unfahrbar vor Schnee.

(Der Beschluß folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. F. F.